

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Geschichte des Kostüms**

in chronologischer Entwicklung; 500 Tafeln in Gold-, Silber- und  
Farbendruck mit erläuterndem Text

**Racinet, Auguste**

**Berlin, 1888**

Frankreich. - XIX. Jahrhundert. Volkstrachten

[urn:nbn:de:bsz:31-261619](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-261619)

V  
487

FY

## FRANKREICH. — XIX. JAHRHUNDERT

### VOLKSTRACHTEN

NIVERNAIS, DAUPHINÉ, NIZZA, SAVOYEN, MACONNAIS, BRESSE UND BOURBONNAIS.

Nr. 1. Nivernais.	Nr. 7, 8, 10, 12 und 14. Mâconnais.
Nr. 2, 4 und 6. Dauphiné.	Nr. 11 und 13. Bresse.
Nr. 3. Nizza.	Nr. 9. Bourbonnais.
Nr. 5. Savoien.	

#### NIVERNAIS.

Das ehemalige Nivernais bildet heute das Departement der Nièvre. Am Ufer der Flüsse zahlreich bewohnt und reich an industriellen Anstalten, ist es im Uebrigen wegen seiner gebirgigen Beschaffenheit nicht eben dicht bevölkert.

Nr. 1. Bäuerin von Morvan. Strohhut, vorn und hinten aufgeschlagen; grosser Haarknoten	in einem Häubchen. Kurzer Rock aus <i>poulan</i> , einem einheimischen Gewebe, mit ärmellosem Mieder. Brusttuch von greller Farbe, in den Latz einer langen Schürze gesteckt.
--	---

#### DAUPHINE.

Die Dauphiné bildet jetzt die Departements der Isère, der Drôme und Hautes-Alpes. Ebenfalls vorwiegend gebirgig, macht das bebaut Land der Dauphiné kaum die Hälfte des Flächeninhaltes aus. Dagegen eignen sich die weiten Bergwiesen vorzüglich für die Viehzucht.

Nr. 2. Bäuerin von Verpillière; Arrondissement Vienne. Kleiner Strohhut über einem weissen Häubchen; ärmelloses Mieder; kurzer Rock und buntes Brusttuch aus Kattun.	loses Mieder mit rothem Brusttuch; aufgeschürzter Rock über einem kurzen gestreiften Unterrock.
Nr. 4. Frau aus dem Dorf Saint-Albin; Arrondissement LaTour-du-Pin. Grosser Strohhut mit heruntergeschlagenem Rande; ärmel-	Nr. 6. Bäuerin von Saint-Laurent; Arrondissement Grenoble. Weisse Musselinhaube; ausgeschnittenes Mieder; Brusttuch; Rock und Schürze von greller Farbe.

## ALTE GRAFSCHAFT NIZZA.

Die alte Grafschaft Nizza, jetzt das Departement der Alpes-Maritimes, bildet die Sprachgrenze zwischen Frankreich und Italien. Der eigentliche Lokaldialekt ist eine Mischung aus dem Provençalischen, dem Französischen und Italienischen.

Ohne bemerkenswerthe Industrie, liegt der Reichthum des Landes in der Blumenzucht. Jasmin, Rosen, Geranium, Orangenblüthen werden in grossen Massen ausgeführt.

Nr. 3.

Bäuerin aus dem Dorfe Briga.

Roths Mieder mit schwarzen Schulter- und Aermelschleifen.  
Gefälteltes Hemd mit Halskrause. Rock am Mieder be-

festigt. Die Kopfbedeckung besteht gewöhnlich aus einem breiten Strohhut, *capellina*, oder einer Art Netz, *scuffa*, von grüner, schwarzer oder rother Farbe. Meist wird das Haar mit einem weissen Kopftuch, *kairou*, bedeckt, das hinten herabfällt und unter dem Kinn befestigt ist.

## SAVOYEN.

Das Land ist arm, und ein grosser Theil der Savoyarden, durch die Noth gezwungen, ernährt sich in der Fremde im Umherziehen durch Kleinhandel.

Nach statistischen Ermittlungen hat sich die Bevölkerung in den Hochebenen Savoyens um ein Viertel vermindert, während sie in der Tiefebene in demselben Maasse gewachsen ist.

Nr. 5.

Bergbewohner aus der Umgegend von Saint-Jean de Maurienne.  
Ueber der Wollmütze ein Filzhut, dessen hintere Krempe heruntergeschlagen den ganzen Nacken bedeckt; überge-

knöpfte Weste; Hose, von starken, unter dem Knie durch einen Lederriemen gehaltenen Gamaschen bedeckt; grosse Schuhe; Rock mit grossen Knöpfen und Seitentaschen.  
Nr. 1, 2, 3, 4, 5 und 6 gehören der ersten Hälfte des Jahrhunderts an.

## MACONNAIS.

Die Bewohner des Departements Saône-et-Loire, von dem das Maconnais einen Theil ausmacht, haben zum grössten Theil ihre alte Tracht beibehalten. Besonders die Frauen tragen die *cape*, deren Form mit oder ohne *houpe* der *Hoike* (*Huike*) der Rheinländerinnen und Brabanterinnen gleicht.

Nr. 7.

Haube mit blauer Schleife. Hut mit doppelter, ziemlich tief fallender Spitzenkrause; der obere Theil mit Spitzenkrause und Goldband umschliesst eine Seidenquaste.

Rosa Seidenrock mit ebensolchem Mieder; Ueberärmel aus weisser, gestickter Seide. Ueber der ersten Schürze eine zweite aus schwarzen Spitzen. Halbhandschuhe. Escarpins.

Nr. 12.

Reiches Festkostüm.

Nr. 8.

Hut mit flachem Rand mit Plüsch und Spitzenrand; daran befestigt ein langer Schleier; der obere Theil mit breiter Goldlitze endet in eine kleine Plüschkronen.  
Unter dem Hut ein gefälteltes Häubchen. Ohrgehänge und Halsbänder. Brusttuch unter dem Schürzenlatz, der eine kleine Brosche trägt. Spitzenkragen.

Hut mit Spitzen, Goldquasten und Schleier. Doppeltes Halsband mit Medaillon. Uhr mit langer Kette. Gefältelter Kragen. Schwarzer Seidenrock. Schürze aus hellem Seidenstoff mit Mieder und goldgestickten Aermeln. Ueberärmel und Halbhandschuhe aus Spitzen.

Nr. 14.

Nr. 10.

Festkostüm.

Spitzenhäubchen mit lang herabfallender Schleife. Hut auf der Seite des Kopfes, durch ein ebensolches Band gehalten. Dreifaches Halsband und Ohrgehänge. Breiter Kragen.

Tracht einer Wirthschafterin aus der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts.

Kleiner schwarzer Filzhut mit Schleifen. Spitzenhäubchen. Rock aus hellgrünem Tuch mit ausgeschnittenem Mieder. Schürze mit Latz.

FRANCE XIX<sup>È</sup> SIECLE

FRANKREICH XIX<sup>TES</sup> JAHR<sup>T</sup>

FRANCE XIX<sup>TH</sup> CENTE



Charpentier lith.

Imp. Firmin Didot et Co. Paris.

FY



## BRESSE.

Bresse bildet den nördlichen Theil des Departements Ain. Die wenig dichte Bevölkerung beschäftigt sich vorzugsweise mit Ackerbau, Viehzucht und Käsefabrikation.

Nr. 11 und 13.

Tuch- oder Seidenrock mit Mieder aus demselben Stoff, das letztere mit aufgesetzten Silberornamenten. Grosse Schürze

mit Latz und Goldketten, die auf den Schultern befestigt sind. Holzschuhe, Schuhe oder Galoschen je nach der Jahreszeit, Filzsocken, wollene, leinene oder baumwollene Strümpfe.

## BOURBONNAIS.

(Das hier abgebildete Kostüm schliesst sich an die auf Tafel CN gegebenen an.)

Nr. 9.

Blaugarnirter Strohhut, hinten volutenartig nach vorn gebogen. Die Haare, von einem Häubchen bedeckt, sind im

Nacken zu einem dicken Knoten geschlungen und durch eine Schnur oder einen kleinen Kamm gehalten. Aus Ringen bestehender Schmuck an einem Sammetband. Blauer Tuchmantel.

Nr. 1, 2, 3, 4, 5 und 6 aus der Collection de Costumes de l'empire français, herausgegeben von Martinet am Anfang des Jahrhunderts.

Nr. 7 und 8 nach Photographieen.

Nr. 10, 11, 12 und 13 nach den Modellen im Musée Ethnographique du Trocadéro in Paris.

Nr. 9 nach einer Originalzeichnung.

Nr. 14 aus den Costumes des femmes de Hambourg, du Tyrol etc., herausgegeben von Lanté und de la Mésangère.

Vgl. Statistique de l'empire, 1808. — Les Français peints par eux-mêmes, Band 6 und 7. — Ducourneau und Monteil, La France nationale.



